

Trauma und Bindung

Post-Trauma-Begleitung und Bindungsstärkung für Eltern und Säuglinge rund um die Geburt.

9-tägige Weiterbildung für Fachleute aus dem Feld der Frühprävention, Geburtshilfe, Psychotherapie und Medizin

Säuglinge benötigen eine sichere emotionale Verbindung zu ihren primären Bezugspersonen, um ihre Umwelt voller Neugierde zu entdecken. Körperliche Entspannung, Offenheit und die Fähigkeit zu Stille und Zentrierung sind einige wichtige Kennzeichen, die bei einem selbstregulierten Säugling beobachten können. Nach frühen traumatischen Erfahrungen ist dies in der Regel nicht mehr möglich und das Baby braucht Unterstützung.

Woran erkennen wir traumatische Belastungen von Eltern und Säuglingen nach der Geburt? Unter welchen Bedingungen werden Erlebnisse rund um Schwangerschaft und Geburt traumatisch verarbeitet? Und welche Methoden bietet uns die präventive Körperpsychotherapie, um Eltern und ihre Kinder aus dem Teufelskreis von emotionalem Bindungsverlust, wechselseitiger Entfremdung sowie Entstehung von Angst und Gewalt herauszuführen?

In dieser Veranstaltung werden einfache Methoden der Emotionellen Ersten Hilfe und Krisenintervention vorgestellt, wie die Bindungsbereitschaft von Eltern und Babys nach traumatischen Erfahrungen in Schwangerschaft, Geburt und der ersten Zeit danach gezielt unterstützt und wiederhergestellt werden kann.

Dabei geht die Emotionelle Erste Hilfe von einer untrennbaren Verwobenheit von Bindungsstörungen und dem Verlust der psychophysiologischen Selbstregulation des Säuglings und/oder der Eltern aus. In der Weiterbildung werden anhand von szenischen Rollenspielen, selbsterfahrender Körperarbeit und Demonstrations-Sitzungen das systematische Vorgehen der Emotionellen Ersten Hilfe schrittweise entwickeln und praktisch erproben. Dabei soll vorerst gezeigt werden, wie durch die Wiederherstellung der innerpsychischen Selbstanbindung bei den erwachsenen Bindungspersonen eine Stärkung der Interaktions- und Bindungsbereitschaft gegenüber dem Säugling erreicht werden kann.

Dabei verzichtet die Emotionelle Erste Hilfe weitestgehend auf verhaltensmodifizierende und pädagogische Vorgehensweisen: vielmehr konzentriert sich der Ansatz auf eine direkte Beeinflussung der energetischen und vegetativen Quellen des Bindungsgeschehens zwischen Eltern und ihren jungen Kindern.

Schreibambulanz | Elternschule Körperpsychotherapie | Weiterbildung

Bahnhofstraße 12
28195 Bremen

Telefon 0421- 349 12 36
Fax 0421- 346 60 11

kontakt@zepp-bremen.de
www.zepp-bremen.de

Trauma und Bindung

Post-Trauma-Begleitung und Bindungsstärkung für Eltern und Säuglinge rund um die Geburt.

Kursleitung

Thomas Harms, Dipl. Psych.,
Körperpsychotherapeut

Termine 2014/15

08.-10. September 2014
15.-17. Dezember 2014
02.-04. März 2015

Kosten

310 EUR pro Kurs

Umfang

3 Tage/18 Stunden pro Kurs

Veranstaltungsort

ZEPP, Bahnhofsstrasse 12, 28195 Bremen

Anmeldung

Sekretariat, Tel. 0421-349 12 36

Sprechzeiten

Mo-Do 10-12 Uhr

Die praktischen Erfahrungen in der postnatalen Krisenbegleitung haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass wir besondere Konzepte und Methoden benötigen, um Eltern und Säuglinge nach traumatischen Schwangerschafts-, Geburts- und Trennungserfahrungen zu unterstützen. Der zweite Teil der Veranstaltung wird sich mit diesem Verhältnis von posttraumatischen Belastungen und Störungen der frühen Eltern-Kind-Bindung auseinandersetzen. Hier werden wir erörtern, wie wir mit körperpsychotherapeutischen Methoden die intuitiven Bindungsressourcen der Eltern stärken können, ohne die alten traumatischen Erfahrungen zu aktivieren.

Das Weiterbildungsmodul fokussiert auf folgende Themen:

- Somatische und psychotraumatologische Grundlagen von Störungen der frühen Eltern-Kind-Bindung
- Einführung und Erprobung der Nabelschnur-Technik in der EEH
- Imaginationstechniken in der Posttraumarbeit (Innerer Helfer, Sicherer Ort etc.)
- Methoden zum Umgang mit traumatisch bedingten Regulations- und Bindungsstörungen bei Säuglingen und Kleinkindern und ihren Eltern
- Körperpsychotherapeutische Methoden zur Bindungsstärkung von Eltern und Säuglingen nach traumatischen Schwangerschafts-, Geburts- und postnatalen Trennungserfahrungen.
- Video- oder Live-Demonstrationen
- Szenische Rollenarbeit zur Erkundung der Psychodynamik von postnatalen Krisenprozessen.